

Die Rückkehr der Horror-Pflanze

Kulturwerkstatt Neue Spielzeit läutet 25. Jubiläum des Jugendtheaters ein – Kult-Musical, „Sommernachtstraum“ und Fabelwesen-Safari

VON MARTIN FREI

Kaufbeuren Nach den Ferien beginnt für die Kulturwerkstatt Kaufbeuren eine besondere Spielzeit. Die Saison 2012/13 läutet das 25. Jahr des Bestehens des Jugendtheaters ein. Das soll gebührend gefeiert – vor allem mit einigen außergewöhnlichen Inszenierungen und Aktionen.

„Wir alle zusammen für immer?“, unter dieses Motto hat die Kulturwerkstatt die kommende Spielzeit gestellt. Das sei ironisch, aber auch ganz ernst gemeint, so Kulturwerkstatt-Macher Thomas Garmatsch. Die Zusammenarbeit, das Wirken im Team sei seit einem Vierteljahrhundert das prägende Element der Kulturwerkstatt. Der Saisontitel habe aber auch etwas mit der „Gefühlsdusseligkeit“ zu tun, die einen beim Blick in alte Fotoalben und Programmhefte überkomme. Anlässlich des Jubiläums sollen nächstes Frühjahr auch möglichst viele ehemalige Mitwirkende zu einem Jubiläumsfest zusammenkommen. Die Veröffentlichung einer Chronik sei ebenfalls geplant. Doch bis zum eigentlichen Geburtstag der Kulturwerkstatt an Ostern 2013 „wollen wir vor allem gute Arbeit abliefern“, spricht mit interessanten Produktionen feiern, so Garmatsch. Auch dafür sei das Spielzeit-Motto Programm.

Ein Glanzpunkt soll die Neuinszenierung des Musicals „Der kleine Horror-

laden“ werden. „Das wird eine ganz große Nummer“, sind sich Garmatsch und seine Kollegin Martina Quante sicher. Dabei will das Erwachsenen-Ensemble der Kulturwerkstatt, das ansonsten vor allem hinter der Bühne aktiv ist, zeigen, was es kann. Eine alte Bekannte wird dabei mit von der Partie sein. Denn auf der Suche nach einem Bühnenmodell der fleischfressenden Pflanze, die in dem Stück eine wichtige Rolle spielt, wurde die Kulturwerkstatt in Kiel fündig. Die dortige Pflanze entpuppte sich genau als die Requisite, die das Kaufbeurer Jugendtheater für eine „Horrorladen“-Inszenierung vor etlichen Jahren angefertigt hat. „Das gute Stück kehrt jetzt technisch verbessert zu uns zurück“, freut sich Quante.

Im wahrsten Sinne auf neues Terrain wagt sich die Kulturwerkstatt mit der Aktion „Mondnacht“. Diese Inszenierung wird nämlich nicht im Theater Schauburg aufgeführt, sondern in einem Waldstück am Bärensee.

Die Zuschauer wandern gruppenweise durch den Forst und können dabei verschiedene Fabelwesen quasi in freier Wildbahn beobachten, die von Kulturwerkstatt-Schauspielern verkörpert werden. „Eine Kobolds- und Elfensafari“, die den jungen Zuschauern (wieder) einen Bezug zur Natur vermitteln soll.

Zum Saisonstart gibt es ein Jugendstück, dessen Buchvorlage von Janne Teller für Aufsehen gesorgt hat: „Nichts: Was im Leben wichtig ist.“ Eine „Teenie-Soap“, die sich an „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ anlehnt und das Genre dabei auf die Schippe nimmt, wird laut Garmatsch die Bühnenadaption des Romans „Boy2Girl“. Das Thema Nationalsozialismus im weitesten Sinne und vor allem von seiner emotionalen Seite beleuchten wollen die drei Episoden, die das Team der Kulturwerkstatt unter dem Titel „Zwischenwelten“ erarbeitet. Das Phänomen der Demenzerkrankungen nimmt das Stück „Die Geschichte vom Fuchs, der seinen Verstand verlor“ auf. Eine Mischung aus Dokumentar-Theater und Fabel.

Neben einigen Kulturwerkstatt-Klassikern, vor allem zur Adventszeit, und bekannten Repertoire-Stücken, vor allem für die kleinsten Zuschauer, steht zum Ende der Saison Shakespeares „Sommernachtstraum“ auf dem Spielplan. Dabei wollen die Kaufbeurer Theatermacher den Klassiker „gegen den Strich bürsten“, aber nicht in eine Tragödie verwandeln. „Das soll ein Abend voller Freude und Lust auf Theatermachen werden“, hofft Garmatsch.



Wiederum mit Postkarten zu den einzelnen Stücken wirbt die Kulturwerkstatt für ihre Spielzeit 2012/12. Foto: Frei